



# EUROPÄISCHES PARLAMENT

Dr. Horst Schnellhardt  
Mitglied des Europäischen Parlaments

## Europa-Kommunal

Kommunale Nachrichten aus und für Europa  
Freitag, 21. August 2009



### 1. Lissabon-Vertrag

**Der Beschluss des Bundesverfassungsgerichts ist veröffentlicht.** Die Entscheidung zum Vertrag von Lissabon vom 30.6.2009 (2 BvE 2/08) mit Leitsätzen und der Begründung ist abrufbar unter [http://www.bundesverfassungsgericht.de/entscheidungen/es20090630\\_2bve000208.html](http://www.bundesverfassungsgericht.de/entscheidungen/es20090630_2bve000208.html)

### 2. Ländlicher Raum

Termin 21.9.2009

**Die Kommission hat eine Untersuchung über Beschäftigung, Wachstum und Innovation in den ländlichen Gebieten ausgeschrieben.** Ziel der Studie ist die Erstellung einer Abschätzung der Beschäftigungsmöglichkeiten und des Wachstums in ländlichen Gebieten mit besonderem Augenmerk auf Frauen und Jugendliche und auf die Landwirtschaft und die Landwirtschafts-/Lebensmittelindustrie. Die Studie soll die Schlüsselbedingungen von Wirtschaftswachstum beurteilen und eine Klassifikation der Antriebskräfte für Beschäftigung in ländlichen Gebieten aufzeigen. Zugleich soll sie eine umfassende Zusammenstellung bewährter Methoden enthalten, die vom Europäischen Entwicklungsfonds unterstützt wurden. Stichtag für Angebote ist der 21. September 2009.

Die Vorabinformation über die Ausschreibung unter

[http://ted.europa.eu/Exec?DataFlow=N\\_one\\_doc\\_access.dfl&Template=TED/N\\_one\\_result\\_detail\\_curr.htm&docnumber=68936-2009&docId=68936-2009&StatLang=DE](http://ted.europa.eu/Exec?DataFlow=N_one_doc_access.dfl&Template=TED/N_one_result_detail_curr.htm&docnumber=68936-2009&docId=68936-2009&StatLang=DE)

Die Ausschreibung (Englisch) unter

<http://ec.europa.eu/agriculture/newsroom/en/354.htm>

### 3. Digitale Dividende

Termin 4.9.2009

**Die Kommission hat eine Konsultation über die Nutzung der digitalen Dividende eingeleitet.** Dabei geht es um die Nutzung der durch den Übergang zum digitalen Fernsehen frei gesetzten Funkfrequenzen. Einige Mitgliedstaaten, darunter auch Deutschland, haben die Abschaltung des analogen terrestrischen Fernsehens bereits vollzogen. Bis 2012 wird das Digitalfernsehen das analoge Fernsehen flächendeckend ersetzt haben. Nutzungsmöglichkeiten für die digitale Dividende (siehe dazu unter EUK 46.6) bestehen überwiegend bei den Massendiensten, u.a. Multimedia-Dienste, mobiles, interaktives Fernsehen, mehr Kanäle, aber auch für medizinische Fernbetreuung, Katastrophenschutz, Tele-Arbeit oder Fernausbildung über drahtlose Breitbandangebote. Chancen ergeben sich insbesondere für den ländliche Raum, der von der Überwindung der „digitalen Kluft“, profitieren kann, indem die Frequenzen für drahtlose Breitbanddienste in jenen Gebieten zur Verfügung gestellt werden, in denen die Verlegung neuer Glasfaserleitungen zu teuer ist. Durch eine Koordinierung auf europäischer Ebene würde der potenzielle ökonomische Nutzen der digitalen Dividende zwischen 2009 und 2015 um zusätzliche 20 bis 50 Mrd. EUR (nach 2015 um weitere 30 Mrd. EUR) gesteigert werden können.

Ohne Koordinierung auf EU-Ebene besteht das Risiko, dass diese Ressource nicht mit der größtmöglichen Effizienz genutzt wird und deshalb bestimmte Dienste in Teilen Europas oder einzelner Mitgliedstaaten nicht verfügbar sind. Da einige Mitgliedstaaten die von drahtlosen Lösungen eröffneten Möglichkeiten rasch für eine umfassende Versorgung mit Breitbandanschlüssen nutzen möchten, müssen die EU-Mitgliedstaaten sich nun dringend auf ein gemeinsames Konzept einigen. Die Kommission hat daher eine Konsultation zu der Frage eingeleitet, wie die Zusammenarbeit auf EU-Ebene verbessert werden kann. Die Konsultation läuft bis zum 4. September 2009.

Die Pressemitteilung der Kommission unter

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/09/1112&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

Weitere Informationen zur eingeleiteten Konsultationen zur digitalen Dividende (Englisch) unter

[http://ec.europa.eu/information\\_society/policy/ecomms/radio\\_spectrum/topics/reorg/pubcons\\_digdiv\\_200907/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/information_society/policy/ecomms/radio_spectrum/topics/reorg/pubcons_digdiv_200907/index_en.htm)

Weitere Einzelheiten (Englisch) unter

[http://www.analysismason.com/EC\\_digital\\_dividend\\_study](http://www.analysismason.com/EC_digital_dividend_study)

#### **4. EU-Bildungswesen**

**Weniger Schulkinder, mehr Studenten und alte Lehrer.** Das ist die Botschaft eines Berichts zu den Bildungssystemen der EU-Mitgliedstaaten. Deutsche Lehrer gehören zu den ältesten in ganz Europa. Jeder zweite Lehrer in Deutschland ist älter als 50 Jahre und wird in den nächsten 10 bis 15 Jahren in den Ruhestand gehen. Dabei sind die deutschen Grundschullehrer innerhalb der EU die ältesten, an weiterführenden Schulen läuft nur Italien (60% der Lehrer über 50) der Bundesrepublik den Rang ab. Der Bericht enthält aber auch erfreuliche Feststellungen. Danach ist die Zahl der Vierjährigen, die eine Vorschule besuchen, in den vergangenen zehn Jahren um über 10% gestiegen; in Deutschland erhalten über 90% der Vierjährigen eine Vorschulerziehung. Ein heute 5-jähriges Kind hat eine Bildungs- und Ausbildungsdauer von 17,5 Jahren vor sich; in Ländern wie Schweden oder Finnland sogar über 19 Jahre. Die Zahlen der Studierenden stiegen seit 1998 um 25%.

Derzeit studieren in Europa 18,7 Millionen Menschen oder durchschnittlich 17,4%. Deutschland liegt mit 13,6% unter dem Durchschnitt. Und schließlich bestätigt der Bericht einen universellen Trend zu mehr Schulautonomie in Europa. Die von der Kommission am 16. Juli 2009 vorgestellte Studie liefert auf Basis der Daten aus den Jahren 2006 und 2007 Antworten auf eine Reihe weiterer Fragen, z.B.:

- In welchem Umfang können Eltern in den verschiedenen europäischen Ländern darüber entscheiden, welche Schule ihre Kinder besuchen?
- Welche Länder geben pro Schüler am meisten aus?
- Welche Länder bezahlen ihre Lehrkräfte – im Verhältnis zum BIP pro Kopf – am besten?
- Wie viele Stunden müssen die Lehrkräfte pro Woche unterrichten?
- Welche Länder verlangen Studiengebühren, und wie hoch sind diese?
- Wie gehen Schulen mit Schülern um, für die die Unterrichtssprache nicht ihre Muttersprache ist?

Presseinformation der EU-Kommission vom 16. Juli 2009 unter

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/09/1145&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

Der Bericht (Englisch, 280 Seiten) im Internet unter

[http://eacea.ec.europa.eu/education/eurydice/documents/key\\_data\\_series/105EN.pdf](http://eacea.ec.europa.eu/education/eurydice/documents/key_data_series/105EN.pdf)

## 5. Im Ausland lernen

Termin 15.12.2009

**Ein Auslandsaufenthalt steigert die Chancen auf dem Arbeitsmarkt.** Mit einem am 8. Juli 2009 vorgelegten Grünbuch zur Lernmobilität hat die Kommission zur Diskussion über die zukünftige Bildungsmobilität in Europa aufgerufen. Die Kommission fragt u.a.: Was muss Europa tun, damit mehr Jugendliche im Ausland beim Schüleraustausch, beim Praktikum, beim Studium oder im Job Erfahrungen sammeln? Wie können junge Menschen besser motiviert werden, zur Ausbildung ins Ausland zu gehen? Durch welche Informationen kann der Auslandsaufenthalt besser vorbereitet werden? Wie können Stipendien leichter übertragen und Sozialleistungen besser zugänglich werden? Wird das Gelernte ausreichend anerkannt?

Antworten auf dieses Grünbuch werden auf zwei verschiedene Arten gesammelt: Zunächst lädt die Kommission interessierte Kreise dazu ein, Antworten auf die im Grünbuch aufgeworfenen offenen Fragen zu geben. Beiträge per E-Mail an [eac-green-paper-mobility@ec.europa.eu](mailto:eac-green-paper-mobility@ec.europa.eu)

In einem zweiten Schritt wird mit diesem Grünbuch per Online-Fragebogen eine öffentliche Konsultation durchgeführt, die bis zum 15. Dezember 2009 laufen wird.

Die Pressemitteilung der Kommission vom 8.7.2009 unter

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/09/1096&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

Das Grünbuch (25 Seiten) "Die Mobilität junger Menschen zu Lernzwecken fördern" unter [http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/doc/mobility/com329\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/doc/mobility/com329_de.pdf)

Der Fragebogen unter

<http://ec.europa.eu/yourvoice/ipm/forms/dispatch?form=greenpaper&lang=de>

## 6. Energieverbrauch

**Die Kommission will den Energieverbrauch von Industriemotoren, Umwälzpumpen, Fernseh- sowie Kühl- und Gefriergeräten drosseln.** Das soll durch die stufenweise Umsetzung von vier Ökodesign-Verordnungen erfolgen. Die größten Einsparungen werden für die in Aufzügen verwendeten Elektromotoren erwartet. Bei Heizungen geht es insbesondere um „intelligente Umwälzpumpen“, die entgegen der gegenwärtigen Praxis nur bei Bedarf laufen. Die Einsparungsvorschriften für Fernsehapparate richten sich nach der Bildschirmgröße und stromfressende Kühl- und Gefriergeräte sollen schrittweise vom Markt verschwinden. Damit sind nach entsprechenden Vorschriften für Standby, einfache Set-Top-Boxen, gewerbliche Beleuchtung, Haushaltsbeleuchtung und Netzteile 9 von 10 geplanten Ökodesign-Verordnungen bereits beschlossen, formell erlassen und in Kraft getreten.

## 7. Gasversorgungskrisen

**Die Kommission hat eine Verordnung zur Sicherung der Erdgasversorgung vorgelegt.** Damit soll das bestehende System für die Erdgasversorgungssicherheit in Europa durch wirksame Notfallpläne mittels einheitlicher Risikobewertungen gestärkt werden. U.a. sollen bis 2014 nationale Leitungen und Gasspeicher so ausgebaut werden, dass auch in besonders strengen Wintern bis zu 60 Tage lang Gas zur Verfügung steht. Die Kommission soll zukünftig schon bei 10% Lieferausfall (bisher 20%) den Notstand ausrufen können, so dass die Mitgliedstaaten sich gegenseitig Beistand leisten müssen. Schließlich sollen die Mitgliedstaaten bis 2010 Notfallpläne vorlegen und eine Behörde benennen, die die Gaslieferungen fortlaufend kontrolliert. Die EU ist ein wichtiger Erdgasverbraucher, und die Lieferausfälle wegen der russisch-ukrainischen Gaskrise vom Januar 2009 haben einen hohen Handlungsbedarf offen gelegt. Damals war es zu der bislang größten Störung der europäischen Erdgasversorgung gekommen: 30% der europäischen Importe waren zwei Wochen lang ausgefallen.

Die Importabhängigkeit der EU wächst, gleichzeitig nehmen die Versorgungs- und Transitriskiken zu. In der EU wird mehr als 25% der Energieversorgung durch Erdgas gedeckt, das zu mehr als 50% von außerhalb der EU stammt – allein 42% aus Russland. Bis 2020 werden voraussichtlich mehr als 80 % des in der EU benötigten Gases importiert werden. Einige Mitgliedstaaten hängen bereits vollständig von importiertem Erdgas ab.

Die Pressemitteilung der Kommission vom 16.7.2009 unter <http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/09/1153&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

## **8. Biologische Vielfalt**

**Nach einem von der Kommission vorgelegten Bericht ist die Biologische Vielfalt in Europa gefährdet.** Dem Bericht liegt für den Zeitraum 2001-2006 eine Untersuchung über den Erhaltungszustand von über 1.150 Arten und 200 Lebensraumtypen zugrunde, die durch EU-Recht geschützt sind. Demnach wurde nur bei einem kleinen Teil dieser empfindlichen Lebensräume und Arten ein guter Erhaltungszustand erreicht. Grasland, Feuchtgebiete und Küstenräume sind am stärksten gefährdet, insbesondere wegen des Rückgangs der traditionell geprägten Landwirtschaft, wegen des Fremdenverkehrs und wegen des Klimawandels. Obwohl insgesamt deutlich wurde, dass viele Tier- und Pflanzenarten und Lebensraumtypen keinen guten Erhaltungszustand erreicht haben, gibt es Anzeichen dafür, dass die Schutzmaßnahmen Wirkung zeigen und einige Lebensraumtypen und Arten anfangen, sich zu regenerieren.

Presseinformation der EU-Kommission vom 13. Juli 2009.  
<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/09/1118&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

Der Bericht vom 13.7.2009 (18 Seiten) im Internet unter [http://ec.europa.eu/environment/nature/knowledge/rep\\_habitats/docs/com\\_2009\\_358\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/environment/nature/knowledge/rep_habitats/docs/com_2009_358_de.pdf)

Weiteres (Englisch) unter <http://biodiversity.eionet.europa.eu/article17>

## **9. Verbraucherbeschwerden**

Termin 5. Oktober 2009

**Die Durchsetzung von Verbraucherbeschwerden soll verbessert werden.** Dafür will die Kommission ein einheitliches Einstufungssystem für Verbraucherbeschwerden schaffen. Grundlage ist eine Standardmethode für die Erfassung von Beschwerden mit Hilfe eines einheitlichen Kriterienrasters. Derzeit gibt es in Europa etwa 700 Beschwerdestellen mit unterschiedlichen Meldesystemen. Mit ihrem Vorschlag will die Kommission erreichen, dass alle Stellen, die Verbraucherbeschwerden erfassen, vergleichbare Klassifizierungsmethoden anwenden und ihre Daten dann der Kommission übermitteln. Die öffentliche Konsultation zu dem Kommissionsvorschlag läuft bis zum 5. Oktober.

Die Pressemitteilung der Kommission unter <http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/09/1092&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

Die Mitteilung der Kommission unter [http://ec.europa.eu/consumers/strategy/docs/communication\\_harmonised\\_methodology\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/consumers/strategy/docs/communication_harmonised_methodology_de.pdf)

Zur Konsultation (Englisch) unter [http://ec.europa.eu/yourvoice/consultations/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/yourvoice/consultations/index_de.htm)

## 10. Verbraucherschutz

Termin: 4. September 2009

**Die Kommission finanziert Verbraucherschutzorganisationen.** Es muss sich um in der EU ansässige Organisationen handeln, die sich für die Gesundheits-, Sicherheits- und Wirtschaftsinteressen der Verbraucher einsetzen. Dafür stehen 1,3 Millionen Euro zur Verfügung; eine Kofinanzierung ist erforderlich. Die Bewerbungsfrist endet am 4. September 2009.

Einzelheiten (Englisch) unter [http://ec.europa.eu/eahc/consumers/consumers\\_calls.html](http://ec.europa.eu/eahc/consumers/consumers_calls.html)

## 11. Krankenversicherungskarte

**Die Kommission wirbt für die Europäische Krankenversicherungskarte (EKVK).** Heute besitzen bereits 180 Millionen Europäer (35%) die EKVK, die alle medizinischen Leistungen abdeckt, die während eines vorübergehenden Aufenthalts zu Urlaubs-, Arbeits- oder Studienzwecken in einem der 31 teilnehmenden Länder (alle EU-Mitgliedstaaten sowie Island, Liechtenstein, Norwegen und die Schweiz) erforderlich sind. Der Karteninhaber hat Anspruch auf die gleiche medizinische Behandlung – und auch auf die gleichen Bedingungen – wie der im Land versicherte Patient. In Deutschland haben Ende 2008 45 Millionen Bürgerinnen und Bürger (54.7%) eine EKVK besessen. Die Mitgliedstaaten sind für die Verteilung der EKVK in ihren jeweiligen Amtssprachen zwar selbst zuständig, doch die äußere Aufmachung ist überall einheitlich. Dadurch ist die Karte für das medizinische Personal leicht erkennbar, selbst wenn es der jeweiligen Sprache nicht mächtig ist. Die Europäische Kommission führt zurzeit eine Informationskampagne durch, um den Bekanntheitsgrad der EKVK zu erhöhen.

Die Pressemitteilung der Kommission vom 9.7.2009 unter <http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/09/1108&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

Weitere Einzelheiten zur EKVK unter <http://ec.europa.eu/social/main.jsp?langId=de&catId=698>

## 12. Kleinere Betriebe

**Für kleinere Betriebe findet am 5./6. Oktober 2009 in Stockholm eine Konferenz statt.** Die Veranstaltung „Von der europäischen Charter für kleinere Betriebe zum Small Business Act“ wird in Kooperation mit der schwedischen Ratspräsidentschaft organisiert. Es wird die Möglichkeit geboten, mit über 300 Experten und Unternehmern „Best Practice“ - Beispiele der Klein- und Mittelbetriebspolitik u.a. aus folgenden Bereichen zu diskutieren: Energieleistungsfähigkeit sowie Kreativität in den Unternehmen fördern, leichtere Insolvenz-Verfahren und Geschäftsübertragungen sowie leichter Zugang zur öffentlichen Beschaffung.

Die Registrierung - das Kennwort lautet SE550 und das Passwort Stockholm - online unter [http://www.groupbooking.nu/itp/event/acc\\_550SME/386;jsessionid=25E647611B975D7F93A179425002A3D5](http://www.groupbooking.nu/itp/event/acc_550SME/386;jsessionid=25E647611B975D7F93A179425002A3D5)

## 13. Umwelt-Monitor

**Der DIHT hat einen EU-Monitor "Umwelt und Energie" geschaltet.** Er gibt einen Überblick über die laufenden und geplanten Arbeiten der Europäischen Institutionen im Bereich der Umwelt- und Energiepolitik. Sämtliche Hinweise auf öffentliche Dokumente sind mit den Fundstellen im Internet verlinkt, sodass sich die Quellen schnell abrufen lassen. Der EU-Monitor "Umwelt und Energie" erscheint vierteljährlich.

Der Monitor unter [http://www.dihk.de/index.html?/inhalt/themen/innovationundumwelt/monitore/eu\\_gesetzgebung.html](http://www.dihk.de/index.html?/inhalt/themen/innovationundumwelt/monitore/eu_gesetzgebung.html)

#### 14. Baum - Aktion

Termin: 15.11.2009

Die Kommission verschenkt 5.000 Baumsetzlinge. Mit der Aktion „Klicke ein Baum“ soll ein Beitrag zur Bewusstseinsbildung über die klimafreundlichen Auswirkungen von Bäumen lanciert werden. EU-Bürger zwischen 15 und 29 Jahren können durch Einschreibung auf der einschlägigen Website einen von 5.000 Setzlingen erwerben, die dann eigenständig von den Teilnehmern einzupflanzen sind. Von den Teilnehmern soll ein Photo vom eingepflanzten Bäumchen gemacht werden. Dann können sie an einem Wettbewerb teilnehmen. Die 10 Sieger erhalten Einladungen zu Umweltevents (“environmental learning camps”). Die Frist für die Beteiligung läuft bis 15.11.2009.

Die Pressemitteilung der Kommission (Englisch) unter <http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=MEMO/09/302&type=HTML&aged=0&language=EN&guiLanguage=en>

Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen unter: <http://clickatree.europa.eu/de/click-a-tree-initiative.html>

#### 15. Unterrichtsmaterialien

**Es gibt ein neues Internetportal mit Unterrichtsmaterialien zu Europa.** Es bietet Informationen über die Geschichte Europas und zu speziellen Themen, beispielsweise zum Klimawandel. Die Materialien sind nach Altersgruppen unterteilt (bis zu 9 Jahren, 9-12, 12-15, 15 Jahre und älter) und können auch kostenlos in Papierform bestellt werden.

Im Internet: [http://europa.eu/teachers-corner/index\\_de.htm](http://europa.eu/teachers-corner/index_de.htm)

#### 16. European Enterprise Award

Termin: 15. September 2009

Die Kommission hat zum vierten Mal den European Enterprise Award ausgeschrieben. Damit werden u.a. herausragende Leistungen von öffentlichen Institutionen besonders gewürdigt. Der European Enterprise Award ist als zweistufiger Wettbewerb konzipiert. Jedes Land nominiert im Rahmen eines vorgeschalteten nationalen Auswahlprozesses zwei Kandidaten, die anschließend am Wettbewerb auf europäischer Ebene teilnehmen. Das IfM Bonn (Maximilianstraße 20, 53111 Bonn) betreut den Wettbewerb in Deutschland.

Bewerber können sich u.a. lokale und regionale Behörden und Institutionen, die (zumindest) in den Jahren 2008 und 2009 mit neuartigen Maßnahmen nachweisbar zur Entwicklung eines unternehmerischen Umfeldes, zur Stärkung unternehmerischer Initiative und zu Verhaltensänderungen bei Unternehmen und Verwaltungen beigetragen haben. Einsendeschluss für die Bewerbung zur deutschen Vorentscheidung ist der 15. September 2009

Weitere Einzelheiten unter <http://www.ifm-bonn.org/index.php?id=775>

#### 17. OPEN DAYS 2009

**Jetzt kann die Anmeldung für die OPEN DAYS 2009 erfolgen.** Die vom Ausschuss der Regionen vom 5. bis zum 8. Oktober in Brüssel veranstalteten OPEN DAYS stehen unter dem Motto „Globale Herausforderungen, europäische Antworten“. In 124 Veranstaltungen (Seminare, Workshops, Debatten und Ausstellungen) werden für Kommunen besonders interessante europäische Themen behandelt und die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch geboten. Die OPEN DAYS 2009 sind u.a. auf folgende Teilnehmerzielgruppen gerichtet:

- Beamte und Mitglieder europäischer, nationaler, regionaler und kommunaler Institutionen und Verwaltung,

- Repräsentanten von NROs sowie Organisationen der Zivilgesellschaft,
- öffentliche und private Unternehmen.

Die Veranstaltungen sind kostenfrei.

Anmeldungen unter

[http://ec.europa.eu/regional\\_policy/conferences/od2009/reg\\_frame.cfm](http://ec.europa.eu/regional_policy/conferences/od2009/reg_frame.cfm)

## 19. Schüleraustausch

**Der deutsch-türkische Schüleraustausch wird gefördert.** Für das von der Robert Bosch Stiftung finanzierte Programm werden Schulen gesucht, die bereits mit türkischen Schulen in Verbindung stehen und Schülern im Alter von 14 bis 21 Jahren einen Besuch und Gegenbesuch ermöglichen möchten. Die Gruppengröße sollte im Bereich von ca. 10 bis 25 Schülern liegen.

[www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/24498.asp](http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/24498.asp)

## 20. Recht auf Übersetzung

**Die Kommission will ein Recht auf Verdolmetschung und Übersetzung in Strafverfahren einführen.** Damit soll sichergestellt werden, dass Personen, die einer Straftat verdächtigt werden und die die Verfahrenssprache weder verstehen noch sprechen, ein Dolmetscher beigelegt wird und maßgebliche Prozessunterlagen übersetzt werden. Diese Dienste sollen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Ein entsprechender Vorschlag scheiterte 2004 am Widerstand der Mitgliedstaaten.

Die Presseerklärung der Kommission unter

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/09/1101&format=HTML&aged=0&language=DE&gui>

Der Kommissionsvorschlag vom 8.7. unter

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2009:0338:FIN:DE:PDF>

## 21. Flugannullierung

**Im Streitfall bestimmt der Flugpassagier den Gerichtsstand.** Er hat das Wahlrecht, ob er bei Schlechtleistungen, z.B. Flugausfall oder –verspätung, Klage vor dem Gericht des Abflug- oder des Ankunftsorts erhebt. Das hat der Europäische Gerichtshof im Urteil vom 9. Juli 2009 entschieden.

Das Urteil des EuGH unter

<http://curia.europa.eu/jurisp/cgi-bin/form.pl?lang=DE&Submit=rechercher&numaff=C-204/08>